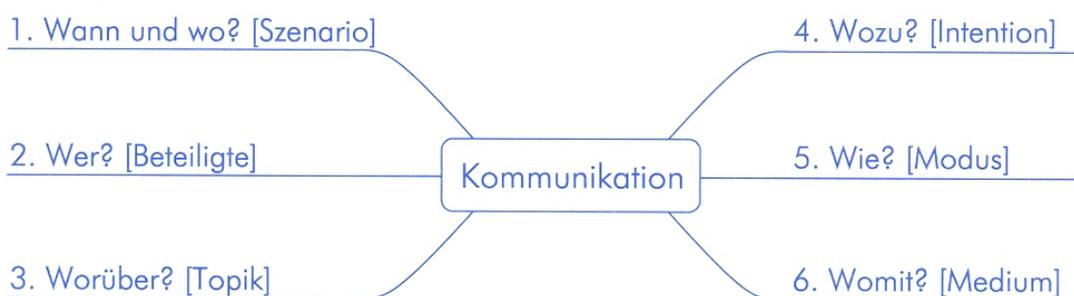


Das Kommunikationsmodell (für Gespräche) nach Heringer¹

Zur Analyse von Gesprächen eignet sich das folgende Modell von Hans Jürgen Heringer vor allem aus zwei Gründen besser als ein „technisches“ Modell, das Sender und Empfänger in den Vordergrund stellt. Erstens beteiligen sich oft mehr als zwei Personen an einem Gespräch, und zweitens überlappen sich in der Regel die Gesprächsbeiträge: Eine Person sagt etwas, die zweite unterhält Blickkontakt zum Sprecher, und eine dritte schüttelt den Kopf oder sitzt gelangweilt da und gähnt.

Das „Frame“-Modell versucht, ein Gespräch in einen „Rahmen“ stellen. Sechs Aspekte werden dabei unterschieden. Sie ergeben zusammen ein ganzes Gesprächs-„Bild“.

Abbildung @@@: Das „Frame“-Modell nach Heringer²



1. Szenario

- Wann wird kommuniziert?
- Was bedeutet das für die Teilnehmenden?
- Wie weit beziehen sie den Zeithorizont ein?
- Wo wird kommuniziert?
- In welchem Abstand, in welcher Position (sitzend, stehend) befinden sie sich?
- Sind die Teilnehmenden kopräsent oder nicht?

2. Beteiligte

- Wer kommuniziert? Wie viel Beteiligte gibt es?
- Gibt es Parteien oder Koalitionen?
- Welche Rollen schreiben sich die Partner im Gespräch zu? (Verkäufer – Kundin / Chefin – Untergebener / Fachexperte – Laie etc.)
- Frau – Mann / Freund – Feind / alt – jung etc.
- Was wissen die Teilnehmenden voneinander?
- In welcher Beziehung sehen sich die Teilnehmenden (symmetrisch? asymmetrisch?)

3. Topik

- Worüber wird gesprochen? Worum geht es? (Beispiel: Zwei Elektroingenieure sprechen über ihre Geschäftstätigkeiten in den USA, es geht jedoch um einen Wettbewerb zweier Rivalen)
- Wird von allen Partnern das Gleiche als Topik gesehen?
- Findet ein Wechsel des Topiks statt?
- Was sagt man und was besser nicht? (Tabu)

4. Intention

- Was ist das Ziel des Ganzen?
- Ist das Ziel klar oder vorgegeben?
- Welche Ziele haben die einzelnen Teilnehmenden?
- Akzeptieren die einzelnen Gesprächspartner/-innen die Ziele anderen?
- Geht es um Kooperation oder geht es um Wettbewerb?

5. Modus

- Wie wird kommuniziert: Was ist verbal, was paraverbal, was nonverbal?
- Wie wird etwas gesagt? (direkt oder indirekt)
- In welcher Sprache wird kommuniziert: Muttersprache oder Fremdsprache?
- In welchem Stil wird etwas mitgeteilt? (formell, salopp etc.)
- Wie ist die Kommunikation strukturiert?

6. Medium

- Welches Medium bzw. welcher Kanal findet Verwendung? (gesprochene Sprache, Körpersprache)
- Werden technische Hilfsmittel oder Sekundärmedien verwendet? (Telefon, Projektor oder anderes)

¹ Nach Heringer 2004, 23-26, stark gekürzt und ergänzt

² Heringer 2004, 23

Quelle:

Heringer, Hans Jürgen (2004):

Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte. Tübingen, Basel: Francke. (UTB 2550)